

Ein holländisches Unterseeboot von Franzosen und Engländern beschossen.

Auf der Reise nach Indien.

Haag, 4. November.

Die Wochenschrift „Toekomst“ meldet:

Das holländische Unterseeboot „K 1“ und das Begleitsschiff „Witte Zee“, die sich auf der Reise nach Indien befinden, wurden, obwohl beide Fahrzeuge durch Flaggen deutlich als holländische Schiffe erkennbar waren, an der französischen Westküste von einem französischen Patrouillenfahrzeug und bei Gibraltar von englischer Seite ohne vorherige Untersuchung beschossen. Die Granaten fielen in geringer Entfernung von den Schiffen ins Wasser. Nach einiger Zeit sah man offenbar den Fehler ein und hörte mit der Beschießung auf. Die betreffenden französischen und englischen Kommandanten hielten es aber nicht für nötig, sich wegen des Mißgriffes zu entschuldigen oder sich zu überzeugen, ob die Schiffe durch das Feuer beschädigt worden waren.

„Nieuwe Rotterdamische Courant“ bemerkt dazu: Dieser Vorfall ist tatsächlich sehr peinlich. Die Abfahrt der beiden Fahrzeuge wurde in der Amtszeitung bekanntgemacht und auch in der niederländischen Presse erschienen Berichte darüber. Alle Seefahrenden konnten also von der Reise verständigt sein. Trotzdem wurde, obwohl die Schiffe die niederländische Flagge deutlich zeigten, drauflos geschossen und der Fehler, der zuerst an der französischen Küste begangen worden war, wurde bei Gibraltar wiederholt. Unsere Regierung hat die französische und die englische Regierung um Aufklärung ersucht. Es ist erstaunlich, daß keine der beiden Regierungen Wert darauf gelegt hat, dieser Anfrage unserer Regierung zuvorzukommen.